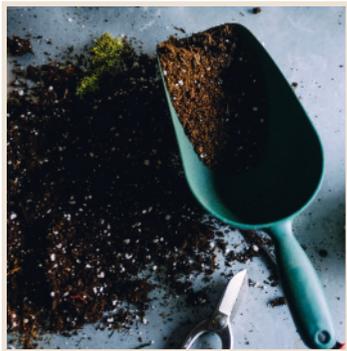


Humus – das dunkle Gold des Bodens

Tafel gestaltet von: Michael Englisch



Die dunkle Farbe von Ackerboden, von Blumenerde, guter Gartenerde und oberflächennahen Waldbodenschichten geht auf die organische Substanz zurück. Verantwortlich dafür ist vor allem der Gehalt an Huminstoffen. Sie sind – chemisch betrachtet – langkettige Kohlen-

wasserstoff-Verbindungen und durchwegs dunkel gefärbt. Diese **Huminstoffe** entstehen aus Pflanzenresten und abgestorbenen Wurzeln durch die Tätigkeit von Bodenlebewesen, wobei Wärme und Feuchtigkeit eine große Rolle spielen.

Aber was macht diese dunkel gefärbte Erde zu etwas so Besonderem?

Die humosen Substanzen im Boden haben die Fähigkeit, Wasser zu binden und den Pflanzenwurzeln zur Verfügung zu stellen. Dies ist besonders bei seichtgründigen, aber humusreichen Böden wichtig. Aber ihre herausragendste Eigenschaft

besteht darin, dass sie als **Austauscher für Nährelemente** fungieren: Wichtige Pflanzennährstoffe wie Kalzium, Magnesium oder Kalium werden so gebunden, dass sie den Pflanzen zur Verfügung stehen, aber durch das Regenwasser auch nicht leicht aus dem Boden gewaschen werden können. Da der humose Oberboden viel fruchtbarer ist als Boden ohne Humusstoffe, wird er bei Bauprojekten meist getrennt gelagert und dann für die Gestaltung von Grün- und Gartenflächen verwendet.



QUIZ-
FRAGE

Huminstoffe
enthalten vor
allem ...

A: Kohlenstoff
B: Stickstoff
C: Phosphor

Lösung ist Antwort A: Kohlenstoff

